

Emotionale Bindung des Übergebers: Wenn der bisherige Inhaber nicht loslassen kann, kann dies den Übergabeprozess behindern. Es ist wichtig, den Übergang zu akzeptieren und dem Nachfolger Raum zu geben.

Die Unternehmensnachfolge ist nicht nur ein rechtlicher und finanzieller Prozess, sondern auch ein zutiefst emotionaler. Für viele Unternehmer stellt die Übergabe ihres Lebenswerks eine der größten Herausforderungen dar. Eine häufige Hürde ist die emotionale Bindung des bisherigen Inhabers an das Unternehmen, die den Übergabeprozess erheblich erschweren kann. Wenn der Übergeber nicht loslassen kann, hat dies nicht nur Auswirkungen auf die Nachfolgeplanung, sondern auch auf den zukünftigen Erfolg des Unternehmens.

Das Beispiel: Familie Weber und die emotionale Hürde

Ein praktisches Beispiel verdeutlicht, wie die emotionale Bindung eines Unternehmensinhabers den Übergabeprozess behindern kann. Nehmen wir das Beispiel der „Weber GmbH“, ein Familienunternehmen, das seit über 50 Jahren in der Maschinenbauindustrie tätig ist. Herr Weber, der Gründer des Unternehmens, hatte lange Zeit darüber nachgedacht, das Unternehmen an seinen Sohn zu übergeben. Doch er konnte sich nicht damit anfreunden, die Kontrolle abzugeben. Obwohl der Sohn hervorragend qualifiziert war und bereit, das Unternehmen weiterzuführen, blieb der Vater in vielen Entscheidungen aktiv und versuchte, auch im Hintergrund zu lenken. Diese fehlende Loslösung und die ständige Einmischung in den operativen Betrieb führten zu Spannungen zwischen Vater und Sohn. Der Sohn fühlte sich in seiner Rolle als Nachfolger nicht ernst genommen, und das Vertrauen in den Übergabeprozess nahm ab. Die Konflikte führten zu einer Verzögerung der Übergabe und belasteten letztlich das Unternehmen.

Warum das Loslassen entscheidend ist

1. Vertrauen in den Nachfolger:

Eine erfolgreiche Übergabe setzt Vertrauen voraus. Der Übergeber muss dem Nachfolger zutrauen, dass er die Unternehmensführung übernehmen kann. Wenn der Unternehmer weiterhin in das tägliche Geschäft eingreift, kann der Nachfolger seine Autorität nicht vollständig ausspielen, was zu einem Mangel an Vertrauen und Unsicherheit führen kann.

2. Raum für Eigenverantwortung:

Der Nachfolger benötigt Freiraum, um sich in seiner neuen Rolle zu entfalten. Wenn der Übergeber ständig kontrolliert oder Entscheidungen infrage stellt, wird es dem Nachfolger schwerfallen, Verantwortung zu übernehmen und eigene Entscheidungen zu treffen.

3. Emotionale Blockade überwinden:

Die emotionale Bindung an das Unternehmen kann zu einer Blockade führen, die den Übergabeprozess verzögert oder sogar verhindert. Der Übergeber muss sich bewusst machen, dass er durch den Übergang nicht nur das Unternehmen weitergibt, sondern auch die Verantwortung und die Möglichkeit zur Weiterentwicklung.

4. Zukunftsfähigkeit des Unternehmens:

Der Übergabeprozess muss so gestaltet werden, dass der Nachfolger die Möglichkeit hat, neue Ideen und Innovationen einzubringen. Wenn der Übergeber sich weiterhin einmischt und keine Flexibilität zulässt, kann dies das Wachstum des Unternehmens behindern.

Wie der Übergabeprozess emotional erfolgreich gestaltet werden kann

1. Frühzeitige Auseinandersetzung mit der Emotion:

Unternehmer sollten sich frühzeitig mit ihren eigenen Gefühlen und der damit

Die häufigsten Probleme bei der Unternehmensnachfolge



ALEXANDER SCHOEPPE
RECHTSANWALT
INSOLVENZVERWALTER

Emotionale Bindung des Übergebers

verbundenen Schwierigkeit der Loslösung befassen. Diese Reflexion hilft, eine gesunde Perspektive auf den Übergabeprozess zu entwickeln.

2. **Schrittweise Übergabe:**

Die Übergabe sollte nicht abrupt erfolgen. Eine schrittweise Übergabe von Verantwortlichkeiten und Aufgaben ermöglicht es dem Übergeber, sich langsam von der Führung zu lösen, während der Nachfolger sich zunehmend in seine Rolle einarbeitet.

3. **Professionelle Begleitung:**

Es kann hilfreich sein, den Übergabeprozess durch professionelle Berater oder Coaches begleiten zu lassen. Diese Experten können sowohl den Übergeber als auch den Nachfolger in der Übergangsphase unterstützen und helfen, emotionale Hürden zu überwinden.

4. **Offene Kommunikation:**

Ein transparentes Gespräch zwischen Übergeber und Nachfolger über Erwartungen, Ängste und Unsicherheiten kann helfen, Missverständnisse zu vermeiden und die Basis für ein harmonisches Miteinander zu schaffen.

Fazit

Die emotionale Bindung des Übergebers ist eine der größten Herausforderungen im Nachfolgeprozess. Nur wenn der Unternehmer es schafft, loszulassen und dem Nachfolger Raum für seine eigene Führung zu geben, kann eine erfolgreiche Übergabe stattfinden. Eine durchdachte, schrittweise Übergabe sowie professionelle Unterstützung und offene Kommunikation sind entscheidend, um den Übergabeprozess emotional und organisatorisch reibungslos zu gestalten und das Unternehmen nachhaltig auf Erfolgskurs zu halten.